

Freiwillige Zusatzaufgaben für Schüler, die schon fertig sind?

Beitrag von „Erika“ vom 15. September 2005 23:12

Hallo,

mein Sohn, 3. Klasse ist in Mathe ziemlich fit und schnell. Er erzählte mir, dass er immer den nächsten Arbeitsbogen bekommt, wenn er fertig ist. Er überlegte ernsthaft, ob er nicht lieber langsamer werden sollte, denn so muss er ja noch mehr diese langweiligen Aufgaben rechnen, die er schon längst kann.

Er wunderte sich bei den Hausaufgaben darüber, warum er denn massenweise Zahlen schreiben müsse (jeweils Vorgänger/Nachfolger bis 1000) und fragte mich, wo denn da der Sinn darin läge. Ich erklärte ihm dann, dass einige Kinder erst üben müssen, welche Zahlen Vorgänger und Nachfolger sind und er solle froh sein, dass er es schon könne.

Ich bin der Meinung, dass die schnellen Kinder auf keinen Fall gleichartige zusätzliche Aufgaben bekommen sollten. Meinem Sohn würde z.B. ein interessantes Computerspiel - vielleicht Schach, ev. auch Buch, Puzzle reizen. Auswahlmöglichkeit wäre optimal. Diese Beschäftigung sollte ihn aber nicht noch mehr dazu befähigen, viel weiter als die anderen zu sein.

Eine derartige "Belohnung" würde auch den einen oder anderen Schüler anspornen, ordentlich ranzuklotzen. Mit zusätzlichen Aufgaben kann man kaum die Langsamen anspornen.

Noch wichtiger finde ich, herauszufinden, warum die Langsamen langsam sind und Hilfe anbieten.

Viele Grüße

Erika